Daily Heine: Der dritte Tag

Heute, Mittwoch der 19.06.2019, ist der dritte Tag der Projektwoche. Auch heute ist es wieder sehr warm und viele Projekte finden draußen statt.

In dem Projekt **Nähen mit der Nähmaschine** sind die Schülerinnen fleißig dabei, ihre Sachen zu nähen. Auf dem Schulhof sind die Schüler\innen aus dem Projekt **Hübsches Heine Gymnasium** damit beschäftigt, in der Sonne mit Musik die Linien des Fußballplatzes nachzumalen. Die Schüler\innen des Projektes **Fun- und Trendsportarten** haben für dieses Wetter genau den richtigen Plan: Wasserski. Anders ergeht es den Schülern\innen des Projektes **Parcouring.** Einige Schüler berichten, dass die Sporthalle sehr stickig und das Parcouring somit sehr anstrengend sei. In dem Projekt **Beats Producing** arbeiten die Schüler\innen weiter an ihren Beats. Im Kunstraum widmen sich die Schüler des Projektes **Schulgestaltung** weiter ihren Ideen und Modellen. In dem Projekt **Papier als stabiler Werkstoff** berichten ein paar Schülerinnen, dass sie heute ihre Brücken anmalen, während das Projekt **Phänomen Luft und Fliegen** eine Modellrakete baut. In dem Projekt **Trickfilm** basteln die Schüler\innen an Figuren, die sie später für ihre eigenen Geschichten benutzen wollen. Die Schülerinnen des Projektes **Hip Hop** tanzen und studieren eine Choreographie ein. In dem Projekt **Trommelbau** werden die verbleibenden Trommeln angemalt und schließlich mit Fellen bespannt. Die Schülerinnen und Schüler des Projektes **Konsumierst du noch oder programmierst du schon** sind weiterhin mit der Entwicklung der Katzenapp beschäftigt. Obwohl es ein paar technische Schwierigkeiten gibt, sind alle motiviert dabei und die Stimmung wirkt fröhlich.

Auch heute ist wieder ein schöner Tag in der **PROJEKTWOCHE!**

Lilli Helene Erdmann

Eine spielerische Zeitreise

Heute waren wir mit dem Kurs von Herrn Zimmermann in der Friesenstube vom Hospital zum Heiligen Geist und es ging um den Vergleich von Spielen von früher und heute. Die Schüler und die Bewohner des Hospitals tauschen sich darüber aus, wie Spiele heute und früher waren, und die Meinungen gehen sehr auseinander.

Einige sind der Ansicht, dass man früher viel mehr Kreatives gemacht habe, wie basteln oder draußen spielen, und jetzt nur noch vorm Handy oder Computer sitze.

Andere meinen, dass weiterhin genügend Jugendliche draußen spielen, aber man halt auf den Bolzplatz gehen müsse, um Fußball zu spielen, weil man wegen des Verkehrs nicht mehr auf der Straße spielen könne.

Wir denken aber, dass man auch am Handy und am Computer viel Kreatives machen kann, wie zum Beispiel Youtube-Videos drehen oder Youtube-Tutorials schauen…

In dem Kurs werden auch neue und alte Spiele gespielt, wie Schach und Skippo, die dann verglichen werden. Der Ausflug hat allen Spaß gemacht und insgesamt herrschte ein sehr lebhaftes und schönes Flair. Wir finden es gut, dass man sich über so etwas austauscht.

Leider durften wir keine Fotos während der Gespräche machen.

Amjad Salan und Hannes Goldau

Daily Heine: Mittwochsausgabe

Fotos machen und sie hintereinander reihen, sodass ein Film entsteht? Das Thema **Trickfilm** klingt einfacher, als es ist.

Aber was ist ein Trickfilm überhaupt?

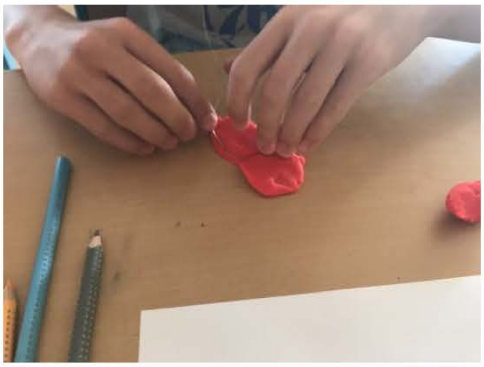
Frau Wendeling und Herr Dethlefsen haben sich mit dem Thema befasst und können es uns erklären:
Ein Trickfilm ist eine Abfolge von vielen einzelnen Bildern, die so schnell hintereinander abgespielt werden, dass es aussieht wie ein richtiger Film.

Mithilfe der Handy-App „Stop Motion Studio“ zaubern die 16 Schüler, die das Projekt besuchen, tolle Kunstwerke. Gearbeitet wird in Zweier- bis Dreiergruppen. Das ist eine „optimale Zahl“, sagt uns eine Schülerin aus dem Projekt. Denn einer bewegt die Figuren und der andere macht die Fotos. Wenn es einen Dritten gibt, richtet er die Kulisse.

Am Montag machte das Projekt erste Übungen mit Papier, am Dienstag besuchten sie die Trickfilmausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe und ließen sich inspirieren. Danach hatten die meisten Gruppen auch schon eine Idee für ihre Geschichte. Von einer aggressiven Schere bis zu Aliens, die sich einen Hund kaufen, ist alles dabei.

Heute haben sie sich daran gemacht, ihre Figuren, die sie für ihre Projekte brauchen, aus Knete zu basteln. Auch hier gibt es viele verschiedene und kreative Ergebnisse: ausgefallene Monster, Kirschen und Erdbeeren bis hin zu einem Würfel.

Sobald die Figuren und Kulissen fertig sind, fangen die Schüler an, Fotos zu machen. Das wird einige Zeit in Anspruch nehmen, denn es werden 12-16 Fotos pro Sekunde benötigt - also mehr als 720 Fotos in der Minute.



Den Schülern macht das Projekt sehr viel Spaß, denn es ist interessant und spannend und für viele ist es eine ganz neue Erfahrung, die sie teilweise in ihrer Freizeit weiterführen wollen.

Herr Dethlefsen, der den Kurs schon zum zweiten Mal leitet, findet es gut, dass die Handys mal für etwas anderes als für WhatsApp benutzt werden und die Kinder viele Ideen haben.

Wir finden, dass in dem Projekt eine friedliche und kreative Atmosphäre herrscht und viele gute Ideen für Figuren und Geschichten vorhanden sind.

Am Freitag werden die fertigen Trickfilme in der Pausenhalle gezeigt.

Wir freuen uns schon darauf!

Jana Ulrich und Magdalena Zehlicke

Trommelbau

Im unteren Musikraum leitet Herr Frank mit Frau Lindstädt den Kurs „Trommelbau“. Die Kinder können selbst entscheiden, wie sie ihre Trommeln gestalten und bemalen wollen. Am Anfang bekommen sie eine Vorlage, wie die Trommel am Ende aussehen sollte. Die Kinder können sich dann selbst aussuchen, mit welcher Acrylfarbe sie die Trommel bemalen wollen.

Wenn die Vorlage bemalt ist, geht es an das Trommelfell.
Das Fell besteht aus Leder und die Löcher werden mit einer Lochzange in den Stoff gestanzt. Bei diesem Vorgang haben Herr Frank und Frau Lindstädt den Kindern geholfen, um Unfälle zu vermeiden.

<u>Interview mit zwei der Schülerinnen</u>: (mit Lotta und Milla)

Frage: Wieso habt ihr das Projekt gewählt?

- Wir wurden zugeteilt, weil wir nicht rechtzeitig gewählt haben.

Frage: Macht euch dieses Projekt Spaß?

- Das Trommeln finden wir eher anstrengend, da uns danach immer die Hände wehtun. Aber das Malen und das Basteln macht uns sehr viel Spaß.

Catharina Donovitz, Anh Chariner und Marlene Büttel

Fußball

Der Fußballkurs wird von Oberstufenschülern geleitet und trifft sich jeden Tag von 8 bis 13 Uhr am Sportplatz Bültenkoppel. Die Zeiten lagen zu Beginn bei 9 bis 14 Uhr, aber aufgrund der Nachmittagshitze wurde die Zeit auf 8 bis 13 Uhr geändert. Die Schüler haben einen sehr motivierten Eindruck gemacht und alle haben viel Spaß.

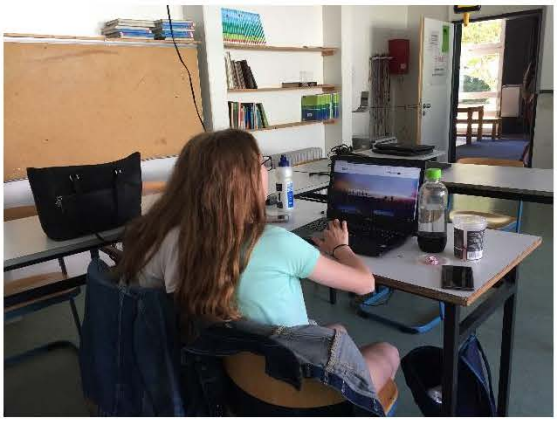
Viele Schüler wählten den Kurs, weil sie in ihrer Freizeit Fußball im Verein spielen und sie sich für diese Sportart begeistern. Die Kursteilnehmer setzen sich auch eigene Ziele bis zum Ende der Projektwoche, wie das Verbessern ihrer Leistung. Auf uns hat der Kurs einen guten Eindruck gemacht, weil die Trainer gut organisiert waren und der Spaß an den Gesichtern der Spieler zu sehen war.

Die Projektleiter interessieren sich ebenfalls für Fußball und wollen ihr Wissen an die Schüler weitergeben. Bis zum Ende der Projektwoche erhoffen sich die Projektleiter, dass sich die Leistung der Schüler verbessert hat - Aber der Spaß steht immer im Vordergrund!

Lennard Lüder, Colin Ullmann, Jan Driesner

Konsumierst du noch oder Programmierst du schon?

Da in dem Kurs Probleme mit der Internetvernbindung aufgetreten sind, können wir noch nicht so viel berichten. Aber ein paar Infos haben wir schon.



Die Schüler konnten bis jetzt noch nicht viel machen, aber mit einer Website haben sie sich schon befasst: https://appinventor.mit.edu/ Diese Website ist wie ein Puzzlespiel aufgebaut, bei der Puzzleteile angezeigt werden, mit denen man dann programmieren kann.

Interviews:

Lina 7/1: „Ich habe den Kurs gewählt, weil mir Programmieren Spaß macht und ich noch etwas dazu lernen möchte. Leider konnten wir noch nicht so viel machen, da das WLAN nicht funktioniert hat."

Leonie 7/1: „ Aber uns hat die Website Spaß gemacht."

Florentine 7/2: „ Ich würde das Projekt wahrscheinlich nicht nochmal wählen, da ich es mir etwas spannender vorgestellt habe. Das liegt aber auch teilweise an der WLAN-Verbindung."

Tom 7/4: „ Ich würde das Projekt nochmal wählen, obwohl wir noch nicht so viel getan haben, da eine entspannte Stimmung herrscht."

Herr Maas: „ Ich bin der Meinung, dass Kinder bessere Programmierkenntnisse benötigen. Sie sollen lernen, dass Programmieren auch Spaß machen kann und dass man am Computer nicht nur Spiele spielen kann."

Carla De Santis, Lena Jahn & Muriel Halemeier

Daily Heine: Mittwochsausgabe

Videospiele

Heute waren wir bei dem Projekt „Videospiele“ von Herrn Presun.

Als wir in dem Projektraum ankamen, waren alle sehr beschäftigt, da sie gerade an einem Fifa-Turnier teilgenommen haben. Aber dennoch konnten wir uns ein paar Teilnehmer schnappen und ihnen ein paar Fragen stellen.

Frage: „Was wird hier in diesem Projekt gemacht?“

„Heute machen wir ein Fifa-Turnier und gestern haben wir Dokus über Videospiele und ihre Altersfreigaben geschaut. Wir haben viel über USK geredet und diskutiert.“

Frage: „Warum habt ihr gerade dieses Projekt gewählt?“

Antwort: „Weil ich gerne Videospiele spiele und es für mich sehr interessant klang.“

Wir glauben, dass das Projekt an sich ein schönes Projekt ist, aber wir können heute leider noch nicht viel darüber berichten, da wir nur das Fifa-Turnier gesehen haben. Wir glauben aber auch, dass man diese Art von Aufklärung hinsichtlich Altersfreigaben und Umgang mit Videospielen braucht.

Von Amjad Salan und Hannes Goldau

Ausbildung zum Schulsanitäter

Heute haben wir das Projekt „Ausbildung zum Schulsanitäter“ besucht. Es findet im ASB (Arbeiter-Samariter-Bund) Ortsverband Hamburg-Nordost e.V. statt. Geleitet wird das Projekt von Philip Welsch, der Spaß dabei hat, Jugendlichen medizinisches Wissen zu vermitteln.

Dort lernen sie, mit jeder Situation umzugehen- von einer leichten Schürfwunde bis zu einem Schlaganfall.

Einige der Teilnehmer/innen erzählen uns, dass sie das Projekt gewählt haben, weil sie sich dafür interessieren, sie sich dann z.B. auf der Straße sicherer fühlen und manche sogar vielleicht später in diese berufliche Richtung gehen wollen.

Um ein richtiger Schulsanitäter zu werden, müssen sie eine Theorieprüfung und auch noch eine große Abschlussprüfung bestehen.

Unserer Meinung nach ist der Kurs sehr wichtig und wir würden es cool finden, wenn es ein Pflichtkurs wäre, damit man lernt, Leben zu retten. Außerdem sieht es nach Spaß aus, während man etwas Sinnvolles macht. Wir finden, das ist eine tolle Sache!

Melis Dizman, Emma Grimm und Marlene Menck